

Jahresbericht 2018



Jahresbericht 2018

1. Einleitende Worte des Präsidenten	2
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	4
3. Berichte aus den Ressorts.	5
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	7
5. Auslanddelegationen	11
6. Regionalgruppen	13
7. Mitgliedschaften und Delegationen	16

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Felix Guhl, Schaffhausen, 19.3.2019


Wir haben ein wirklich schönes, wichtiges und interessantes Aufgabengebiet. Wir dürfen für die Zukunft planen und unsere alltägliche Arbeit darauf ausrichten (heute einen kleinen Baum pflanzen, damit in 50 Jahren ein stattliches Exemplar Schatten spendet), wir dürfen uns mit der Vergangenheit auseinandersetzen, zum Beispiel bei der Gartendenkmalpflege, wir sind Sympathieträger der öffentlichen Dienste, da die Grünraumversorgung und die Pflege der öffentlichen Parks von der Bevölkerung gefordert und geschätzt werden, und wir sorgen für eine umweltgerechte, ökologisch wertvolle Mitwelt. Wir sorgen für Lebensqualität.

Diese und noch viele Themen mehr bearbeiten unsere Mitglieder intensiv und sind im nachstehenden Jahresbericht beschrieben. Viele anspruchsvolle Aufgaben sind zu bewältigen und mit der gegenseitigen Unterstützung und dem Wissensaustausch können sich die Stadtgärtnereien und Gartenbauämter, welche sich immer öfter Abteilung Stadtgrün nennen, mit ihrer Fachkompetenz beweisen.

So wie dieser Jahresbericht die Themenvielfalt der VSSG zeigt, war auch die Jahreskonferenz in Baden: die Geschichte der Stadt mit dem Bäderquartier (Erholung, Wellness, Tourismus), die Stadtentwicklung (Transformation von Industriegebieten, innere Verdichtung), die Sepulkralkultur im Wandel der Zeit (Alter Friedhof und Spielplatz), Gartenkultur (Villa Boveri), der Klimawandel und seine Auswirkungen (Kurpark, Baumpflege, Stadtbegrünung), Ökologie und Biodiversität (naturnaher Waldbau), Gendatenbanken (Obstsortensammlung), Landschaft und Gestaltung (Besichtigungen), Ausbildung, Fachwissen und Zusammenarbeit (Team Werkhof) usw..

Die aufgelisteten Themen lassen sich nicht voneinander abgrenzen, sondern bilden immer ein komplexes Ganzes, welches ineinandergreift, sich gegenseitig bedingt und beeinflusst. So auch die Themen und Arbeiten der VSSG Arbeits-, ERFA- und Regionalgruppen und unserer Delegierten.

Wir können auf ein Jahr mit vielen VSSG-Ereignissen zurückschauen.
Vielen Dank für Euren Einsatz.



Felix Guhl
Präsident

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 21.3.2019

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

An der Jahreskonferenz in Baden wurden aufgenommen: die Gemeinden Estavayer, Belmont-sur-Lausanne und Conthey; die Städte Bellinzona und Gland; die Institution Naturama Aargau (Naturmuseum und Fachstelle Nachhaltigkeit des Kantons) sowie das Einzelmitglied Martin Geissbühler.

2018 traten aus: die Gemeinden Avully, Bardonnex und Birsfelden, sowie das Einzelmitglied Jean-Marie Boillat.

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2018*	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

* Grundkontrolle der Mitgliederliste mit entsprechender Anpassung der Statistik

2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Felix Guhl, Schaffhausen, Präsident; Daniel Oertli, Genf, Vizepräsident und Vernehmlassungen; Christoph Schärer, Bern, Finanzen / Controlling, Kommunikation; Hugues Rubattel, Nyon, Weiterbildung Romandie; Markus Weibel, Thun, Kommission GSS, Weiterbildung.

Der Vorstand ist fünfmal zusammengekommen, viermal in Bern, einmal anlässlich der Jahreskonferenz in Baden.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr am 6. März in Bern. Der Schwerpunkt des Beirats lag bei den Berichten zu den kommenden Aktivitäten im Berichtsjahr. Wichtige Themen waren weiter der Bericht aus der Kommission GRÜNSTADT SCHWEIZ (zugesagte Unterstützung des Bundesamts für Umwelt), die Systematisierung der Baumkontrolle (Arbeitsgruppe Bäume), die Teilrevision der Berufsausbildung für Gärtner mit der Möglichkeit zur Anerkennung der Berufserfahrung (Delegation JardinSuisse) und die Anpassung der Module bei der Ausbildung zum Obergärtner, auch in Bezug auf Sicherheitsfragen.

2.3. Jahreskonferenz 2018

Die Jahreskonferenz fand am 23. / 24. August in Baden statt. Bei der Generalversammlung im Kulturlokal Werkk am Schmiedeplatz, einer umgebauten ehemaligen ABB-Halle an dem modernen städtischen Platz, wurden die statutarischen Geschäfte reibungslos abgewickelt sowie die zahlreichen Aktivitäten der VSSG-Mitglieder in den Arbeits-, Regional- und ERFA-Gruppen dargestellt.

Anschliessend konnten die Teilnehmenden das historische Bäderquartier, verschiedene Anlagen und weiter den erfolgreichen Baumschutz im Kurgarten entdecken. Im Obstbaumgarten werden traditionelle Sorten gepflanzt. Der die Stadt Baden umgebende Wald wird durch fortschrittliche, Freizeitnutzung und Biodiversität fördernde Massnahmen in die Freiraumpolitik eingebunden (detaillierter Bericht auf der VSSG Website: ALLE BERICHTE / Frühere Jahreskonferenzen).

2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte - Begleitung der Vorstandsarbeit, Erstellung Newsletter, Buchhaltung, organisatorischer Beitrag zu Veranstaltungen, Datenbankpflege, usw. - liefen im Berichtsjahr (fast) reibungslos. Die zahlreichen Anfragen von Partnerorganisationen oder Mitgliedern werden entweder von der Geschäftsstelle direkt beantwortet, oder an die zuständigen Personen in der VSSG weitergeleitet.

Zusätzlich konnte die Geschäftsführung das «Handbuch Jahreskonferenz» fertigstellen, welches den einladenden Städten die Vorbereitung der Jahreskonferenz und die Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsstelle erleichtern soll. Für alle neuen Unterlagen wird seit Ende 2018 das neue Corporate Design verwendet, welches ein neues Logo einschliesst. Zum Jahresende wurde auch eine grössere Neuorganisation der Inhalte der Website und der inneren Verlinkung der einzelnen Beiträge gestartet.

Die Geschäftsführung konnte die Übergabe aller Tätigkeiten der früheren Arbeitsgruppe Spielplatzsicherheit an die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) abschliessen und eine neue Arbeitsgruppe mit dem Namen Kinder im Stadtraum gründen (mehr dazu im Kapitel 4.3. Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum). Damit ist dieser Aufgabenbereich für die Geschäftsstelle abgeschlossen.

3. Berichte aus den Ressorts

3.1. Finanzen und Administration

Christoph Schärer, Bern, 15.5.2019

Das Jahr 2018 verlief erfreulich positiv. Es gab keine nicht geplanten grösseren Ausgaben. Zusammen mit verschiedenen Mehreinnahmen konnte eine erste deutliche Verbesserung bei den Reserven erreicht werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 25'585,53 ab. Es ergibt sich ein Eigenkapital in der laufenden Rechnung von CHF 64'227,92. Im Ausbildungsfond gab es keine Bewegung, er enthält CHF 52'688,05.

Es ist nach wie vor das Ziel, in der Grössenordnung von rund zwei Jahresaufwendungen finanzielle Reserven zu schaffen. Auch in den folgenden Jahren werden wir somit diesen Weg der Reservebildung weiter beschreiten. Mittelfristig sollen die zusätzlichen Mittel vor allem für eine bessere Kommunikation und für Projekte eingesetzt werden. Bereits ab 2020 soll dafür im Budget mehr Geld bereitgestellt werden. Aus der Westschweiz kommt der berechtigte Wunsch nach Übersetzungen an Sitzungen, was die Kommunikationsausgaben etwas erhöhen wird.

Die Finanzen der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz werden im Kapitel 4.6 behandelt.

3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

Stéphanie Perrochet, 24.4.2019

Wie im Vorjahr konnten zahlreiche Veranstaltungen und Weiterbildungskurse mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden. Dabei ist besonders die nationale Tagung zur Biodiversität hervorzuheben, die von der Stadt Bern, dem Städteverband (Sektion Organisation kommunaler Infrastrukturen) und der VSSG am 16. Mai 2018 in Solothurn organisiert wurde (Kapitel 7.6 in diesem Bericht). Als ständiger externer Partner arbeitet die VSSG mit sanu, Biel, zusammen (Fortbildungskursen zu den Themen Grünflächenunterhalt, Friedhofpflege, Bodenschutz, biologischer Pflanzenschutz, usw.), gelegentlich auch mit PUSCH. Mit dem Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW besteht eine langjährige Partnerschaft (Tagung Grünflächenmanagement).

Die von den Arbeitsgruppen durchgeführten eigenen Tagungen und Kurse werden in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts erwähnt.

3.3. Ressort Kommunikation

Christoph Schärer, Bern, 15.5.2019

Schwergewichtig wurde die Struktur auf der Website angepasst. Es ist das Ziel, dass alle Informationen auf dem Internet aktuell und verfügbar sind. Das Instrument soll das wichtigste Informationsinstrument für die Mitglieder sein. Daneben erhalten die Mitglieder jährlich mindestens vier Mal den Newsletter per Mail zugestellt. Mit diesem werden Neuigkeiten und Erinnerungen versandt. Alle Dokumente sind zudem deutsch und französisch vorhanden. Das Logo des Verbandes wurde etwas modernisiert. Die Abkürzung und die Bezeichnung werden nun direkt nebeneinander dargestellt, was den Auftritt neben anderen Logos erleichtert, respektive erst ermöglicht.

Der Vorstand wurde vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen darüber informiert, dass die Zeitschrift anthos zu Ende 2019 eingestellt wird, es gibt zurzeit kein Nachfolgeprodukt.

3.4. Ressort Vernehmlassungen

Daniel Oertli, Bern, 15.5.2019

Im vergangenen Jahr hat die VSSG an einer Vernehmlassung teilgenommen, der Revision der Höheren Berufsbildung JardinSuisse (Fachausweis).

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie

Daniel Hansen, Bern, 12.12.2018

ERFA-Tagungen: Im Jahr 2018 wurde durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie am 19. September die ERFA Tagung in Bern zum Thema «E-Green Einsatz von Elektrogeräten und Fahrzeugen in der Grünpflege» durchgeführt. Diese wurde von 46 Personen inklusive Referenten besucht. Die meisten der interessanten Referate können auf der Homepage des VSSG unter **PRODUKTE / Tagungen (Dokumentation)** heruntergeladen werden.

Bereits Ende 2018 wurde das Thema für die ERFA-Tagung 2019 festgelegt. Diese findet am 11. September in Basel zum Thema «Bio-Rasenpflege und Bodenschutz» statt. Es wird über die Pflege eines lebendigen Bodens, den aktiven Bodenschutz für intensiv genutzte Rasenflächen in der Stadt, berichtet.

Bewertung und Erfassung von Pflanzenschutzmitteln (BEP): Die Finanzierung der Datenbank BEP konnte neu organisiert werden. Die bisherigen Nutzer haben dem Erwerb einer Lizenz zugestimmt. Zu den 25 bisher teilnehmenden Städten und Gemeinden sind weitere Interessenten an uns getreten, welche in Zukunft das Tool benutzen wollen. Mit den Beiträgen kann ein grosser Teil der Fixkosten abgedeckt werden. Weitere Nutzer müssen gesucht werden.

2018 konnten weitere 10 Wirkstoffe bewertet und in die Datenbank aufgenommen werden. Der Aufbau des Tools 2015 sowie die aktuelle Bearbeitung erfolgten durch die Fachhochschule Nordwestschweiz.

Die Erfassung der Verwendung von Organismen (Nützlingen) in der Datenbank muss angepasst werden, um die jährliche Statistik nicht zu verfälschen. Für 2019 ist eine Vorstufe für das Erfassen von Organismen geplant. Durch Alex Borer wurden Gespräche mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) aufgenommen; sie möchten sich in Zukunft mit der Frage, wie man mit Organismen umgehen kann sowie ob alle Organismen für die Umwelt unbedenklich sind, auseinandersetzen. Die VSSG Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie vertreten durch Alex Borer wird mit den Vertretern der ZHAW eine mögliche Zusammenarbeit besprechen.

4.2 Arbeitsgruppe Bäume

Martin Sonderegger, Zürich, 28.4.2019

Im Berichtsjahr wurden zwei Arbeitsgruppen-Sitzungen am 12. April und am 18. Oktober abgehalten. An diesen wurden die aktuellen Themen und Projekte besprochen und weiterentwickelt. Ebenfalls bekamen neuen Themen und Projekte einen Platz in der Traktandenliste.

Slackline: Das Produkt ist abgeschlossen. Es gibt ein Positionspapier sowie einen Flyer für die direkte Abgabe (zum Beispiel bei Sportveranstaltungen). Auf der VSSG-Internetseite steht ein Download bereit.

i-Tree: Durch Axel Heinrich wurde das Projekt i-Tree vorgestellt. Das Bundesamt für Umweltschutz (BAFU) plant eine schweizweite Umsetzung des Projekts. Mehrere Städte haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, womit sie dem Projekt eine finanzielle und personelle Unterstützung zusichern. In diesen Städten sollen ab 2019 schrittweise Baumkollektive erfasst werden, deren Daten Aussagen zu Biodiversitäts- und Klimaleistungen vom Bäumen ermöglichen.

Richtlinie «Berechnung von Schäden an Bäumen»: Die paritätische Kommission aus Mitgliedern des Bund Schweizer Baumpflege (BSB) und der AG Bäume (Martin Müller, Kathrin Joos, Konrad

Bruderhofer, Peter Kuhn) sorgt für die Richtigkeit und Aktualität der Richtlinie und regelt den Verkauf. Für VSSG-Mitglieder steht das 2018 in aktueller Fassung veröffentlichte Dokument als Download auf dem Mitgliederteil der Website kostenfrei zur Verfügung.

Baumkontrolle (neu): Das Thema der Sicherheitskontrolle von Bäumen bewegt verschiedene Städte und Organisationen. Die Bedürfnisse gehen von einer einfachen Checkliste (Kontrollfrequenz, abgefragte Parameter, usw.) bis zum Wunsch nach einer Ausbildung von Baumkontrolleuren in der Schweiz. Die Themenbearbeitung soll mit der Erstellung eines Leitfadens beginnen und wird gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement bearbeitet.

Aktion «Bäume in der Stadt» (neu): Raimund Rodewald vom Fonds Landschaft Schweiz (FLS), seit langen Jahren Kämpfer für die Bäume in der Stadt, und Peter Stünzi werden an unserer nächsten Sitzung ihr Projekt vorstellen.

4.3. Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 21.3.2019

Die Gründungssitzung der Arbeitsgruppe hat im Juni 2018 stattgefunden. Sie will das Thema «Spielen und Bewegung von Kindern im städtischen Freiraum» zeitgemäss und zukunftsweisend behandeln, wobei besonders die berufsübergreifenden Aspekte der Arbeit in diesem Themenbereich in den Vordergrund gestellt werden sollen.

Die AG definiert sich als Vernetzungsstelle für den Informationsaustausch nicht nur von Mitarbeitern der grünen Ämter (Spielplatzbau und -unterhalt, Schulhofgestaltung, Planer, u.a.), sondern auch mit den anderen betroffenen Berufssparten (Bildungsbeauftragte, Lehrer, Pädagogen, Soziologen, usw.). Entsprechend kommen die Mitglieder teilweise von VSSG-fremden Organisationen wie Pro Juventute oder dem *Centre de ressources en éducation de l'enfance* (CREDE). Weitere Mitglieder sind gerne willkommen.

Die Treffen sind jeweils zur Hälfte dem Besuch von gebauten Projekten oder in dem Themenbereich arbeitenden Institutionen gewidmet und dienen weiter dem Erarbeiten von eigenen Aktionen. Beim zweiten Treffen, im November in Bern, besuchte die AG die Fachstelle SpielRaum, welche die Planung und Gestaltung kinderfreundlicher Aussenräume mit einem berufsübergreifenden und partizipativen Ansatz praktiziert und fördert (ein Besuch der Website lohnt sich).

Die AG diskutierte im Berichtsjahr mögliche Aktionen oder Projekte: (1) Die Veranstaltung einer nationalen Tagung im 2020 (in Zusammenarbeit mit einer grösseren, noch zu definierenden Institution). (2) Abklärungen zur Einrichtung einer zweisprachigen, berufsübergreifenden Informationsplattform, (3) Erstellung einer fortlaufend ergänzten Literaturliste (steht auf der VSSG-Website öffentlich zur Verfügung).

4.4. Arbeitsgruppe Friedhöfe

Stefan Brunner, Zürich, 18.02.2019

Im Jahr 2018 fanden drei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren die Einführung / Sichtung / Erfassung von neuen Bestattungsformen, die ERFA-Tagung sowie der Tag des Friedhofs. In der Arbeitsgruppe sind VertreterInnen aus 12 Gemeinden (Basel, Winterthur, Genf, Rümlang, Bern, Cham, St. Gallen, Frauenfeld, Neuenburg, Luzern, Chur und Zürich).

Neue Organisation ab 2019: Die Leitung der Arbeitsgruppe wird neu (auf den 01.01.2019) durch Stefan Brunner (Zürich) übernommen. Cornel Sutter (Luzern), bisheriger Leiter der

Arbeitsgruppe, wird durch Pascal Vincent ersetzt. Anja Bandi nimmt zukünftig statt Yvonne Aellen (Basel) teil, da diese wie Cornel Suter wegen ihrer zukünftigen Funktion im VSSG-Vorstand auf die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe verzichtet.

ERFA-Tagung: Die Tagung findet jährlich, alternierend in der Deutsch- oder Westschweiz statt. Sie wurde 2018 in Aarau mit dem Schwerpunktthema «Bestattungskultur der verschiedenen Glaubensrichtungen» durchgeführt. Etwas mehr als 50 Teilnehmende (vor allem VSSG-Mitglieder) waren dabei. Die ERFA-Tagung 2019 ist für den 11. Dezember in Genf geplant; das Programm ist in Erarbeitung. 2020 wird die ERFA-Tagung am 18. Juni in Cham stattfinden.

Tag des Friedhofs: Der Tag des Friedhofs ist kein Selbstläufer. Mit Motivationsschreiben, Medienarbeit und Hilfestellung an die einzelnen Friedhöfe muss weiter intensiv daran gearbeitet werden, den Tag des Friedhofs bekannter zu machen und noch viele weitere Gemeinden zum Mitmachen zu bewegen.

Für die Arbeitsgruppenmitglieder, die am Tag des Friedhofs mitgemacht haben, ist die Bilanz meist positiv. Sicher gilt es, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag im Auge zu behalten. Im Berichtsjahr waren 11 Gemeinden auf der Homepage der VSSG angemeldet. Nach dem Rücktritt von Yvonne Aellen aus der Arbeitsgruppe muss die Verantwortung für die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Tag des Friedhofs im Frühjahr 2019 neu organisiert werden.

Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur: Das Projekt von Jardin Suisse ist gut gestartet. Die Arbeitsgruppen-Mitglieder Markus Margitola (Frauenfeld) und Walter Glauser (Bern) agieren in der Ausbildung als Referenten. Das Angebot wird von der Arbeitsgruppe sehr positiv beurteilt.

4.5. Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

Daniel Oertli, Genf, 24.3.2019

Die Arbeitsgruppe bearbeitet verschiedene aktuelle Themen des Grünflächenmanagements. Der Stand der Projekte im Berichtsjahr:

Freiraum-Qualitätsindex: In diesem Projekt wurde in einem dreistufigen Verfahren ein System für ein Qualitätsmonitoring von Freiräumen entwickelt. Ausgehend von den Bedürfnissen und Ansprüchen der Städte wurde eine Pilotanwendung entwickelt, welche im Feld getestet und optimiert wurde. Auf dieser Grundlage konnte der Qualitätsindex auf den Ebenen Freiraum und Pflegeprofile entwickelt werden. Der Qualitätsindex Ebene Freiraum dient der nachhaltigen Entwicklung ganzer Freiraumobjekte. Er umfasst 64 Indikatoren. Der Qualitätsindex Ebene Pflegeprofile ermöglicht das Qualitätsmonitoring von 34 definierten Pflegeprofilen nach individuellen Indikatoren. Für beide Qualitätsindexe wurde ein Excel-Tool entwickelt, welches erlaubt, die bestehenden und angestrebten Werte zu erfassen.

Dieses Projekt ist in der Endphase. Das erstellte Instrument wird von den beteiligten Städten getestet. Die Arbeitsgruppe wird sich im Mai 2019 treffen, um die Erfahrungen der Praxisanwendung zusammenzubringen. Wahrscheinlich wird anschliessend noch ein kleiner Folgeauftrag notwendig sein, um die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen. Nach Abschluss wird das Instrument Qualitätsindex interessierten Mitgliedergemeinden zur Verfügung gestellt.

Profilkatalog: Vor knapp 10 Jahren erarbeitete die VSSG einen ersten Profilkatalog. Die AG hat diesen in den letzten drei Jahren überarbeitet und ergänzt. Für die Finanzierung der detaillierten Publikation wurde ein Fundraising unter den interessierten Gemeinden gemacht. Leider kamen die notwendigen Mittel nicht zusammen, um das Projekt zu finanzieren, es bleibt unvollendet.

4.6. Projekt Label GRÜNSTADT SCHWEIZ (GSS)

Markus Weibel, Thun, Pascale Haas, Gelterkinden, 23.4.2019

Zu Beginn des Berichtsjahres übernahm Markus Weibel die Leitung der Kommission. Ziel der Arbeit 2018 war es, die gemachten Erfahrungen der Pilotstädte zu evaluieren und daraus Optimierungen am Prozess der Labelvergabe GRÜNSTADT SCHWEIZ vorzunehmen. Darüber hinaus konzentrierten sich die Arbeiten auf die mittelfristige Etablierung des Labels, die Stärkung der finanziellen Basis und den Aufbau eines politischen Unterstützungskomitees. Schliesslich wurde eine interne Internet-Plattform aufgebaut für den Austausch unter den Städten und Akteuren von GRÜNSTADT SCHWEIZ.

Zertifizierungen: 2018 wurden die Städte Ecublens mit dem Bronze-Label und Basel mit dem Silber-Label zertifiziert. Somit sind insgesamt vier Städte zertifiziert und die Pilot-Phase konnte abgeschlossen werden. Städte, die sich zurzeit im Zertifizierungsprozess befinden, sind Morges, Degersheim, Lichtensteig, Renens und Schaffhausen. Weitere Städte, mehrheitlich aus der westlichen Schweiz, haben ihr Interesse angekündigt und bereiten den Einstieg vor.

Organisation: Eine Auditorin und ein Auditor verstärken neu das Team für die Romandie. Das gesamte Auditorenteam konnte sich an einer ERFA-Tagung über erste Einsätze, Stolpersteine und Optimierungsmöglichkeiten austauschen.

Ein Unterstützungskomitee zugunsten von GRÜNSTADT SCHWEIZ konnte aus zehn Bundesparlamentariern unterschiedlicher Parteien zusammengestellt werden. Sie werden regelmässig über die erzielten Fortschritte informiert. Daraus soll das Label einen höheren Bekanntheitsgrad und eine bessere politische Abstützung erhalten.

Weiterbildung: Die sanu bietet zwei Praxiskurse in Zusammenarbeit mit GRÜNSTADT SCHWEIZ an.

Finanzen: 2018 hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) finanzielle Unterstützung für weitere drei Jahre zugesagt. Damit ist GRÜNSTADT SCHWEIZ mittelfristig gut aufgestellt und kann so das Label etablieren, seine Wirkung entfalten und seinen Bekanntheitsgrad festigen.

Kommunikation: Der Ausbau der internen Internet-Plattform von Grünstadt Schweiz ermöglicht es, wichtige Informationen nach Nutzer-Gruppen aufzuschalten. So erhalten kandidierende Städte und Gemeinden direkten Zugang zu der Projektdokumentation und zu einer Datenbank von Praxisbeispielen und rechtlichen Informationen, die sie laufend ergänzen können. Zudem können sie in einem Forum Fragen stellen und sich austauschen.

Der ausführliche Jahresbericht GSS 2018 ist auf der Website abrufbar: www.gruenstadt-schweiz.ch

4.7. ERFA-Gruppe Grosse Städte

Felix Guhl, Schaffhausen, 11.3.2019

Der Zusammenschluss der Städte mit einer Einwohnerzahl > 100'000 (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Winterthur und Zürich) dient dem Erfahrungsaustausch und der Information zu aktuellen Themen und Planungen der jeweils gastgebenden Stadt. Ich darf als Präsident VSSG jeweils an den Treffen teilnehmen.

In Lausanne wurden wir ausführlich über die Charta der Pflege der Grünflächen informiert - ein Leitbild zum Umgang mit den vielfältigen Flächen: Vision, Mission und Handlungsgrundsätze für die Grünanlagen und Friedhöfe, den Wald und die Landwirtschaft. Festgelegt sind die Ziele und die Strategie, wie auch organisatorische, ökologische und soziale Grundsätze. Nach Einführung in die stadtplanerische Übersicht mehrerer Grossprojekte besichtigten wir den neuen *Parc du*

Loup, welcher in einem umfassenden Partizipationsprozess entstanden ist. Bei einer guten Degustation konnten wir die verschiedenen Stadtweine geniessen und wurden kulinarisch verwöhnt.

5. Auslanddelegationen

5.1. Deutschland

Felix Guhl, Schaffhausen, 11.3.2019

Die Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) fand 2018 in Frankfurt statt. Leider konnte ich daran nicht teilnehmen. Das Thema war «Planen, Bauen und Bewirtschaften aus einer Hand!» Götz Stehr, der Präsident der GALK, schreibt im Programm: «Grünflächenämter und vergleichbare kommunale Einrichtungen fordern seit Langem die Bündelung dieser Fachkompetenzen unter einem Dach. Nur so entstehen langfristig nutzbare öffentliche Freiräume, deren spätere effiziente Unterhaltung bereits über die Planungsphase sichergestellt werden kann - und muss! Denn während sich vielerorts die Bereitstellung von Investitions- und Fördermitteln für die Neuanlage vergleichsweise unproblematisch darstellt, verzweifeln viele Kommunen angesichts knapper Kassen im konsumtiven Haushalt - und dies bei gleichzeitigem Flächenzuwachs, zunehmendem Personal-mangel und stets wachsender Erwartungshaltung der BürgerInnen an die Qualität und Ausstattung der Grünflächen.»

Das Thema der Aufgabenteilung zwischen den Stadtplanungen, den Hochbauämtern welche sich mit Umgebungsplanungen beschäftigen, und den Gartenbauämtern wird auch bei uns in der Schweiz immer wieder kontrovers diskutiert. Das Spektrum geht von der Ansicht, dass es besser ist, das Wissen an einem Ort zu bündeln, bis zur Meinung, es sei besser, die Freiraum-Fachkompetenz auf verschiedene Stellen zu verteilen.

Und noch ein Hinweis: Die GALK hat ihr Internetportal mit einer neu gestalteten Homepage erneuert. Darin werden aktuelle Schwerpunktthemen der Grünen Branchen sowie die Arbeitskreise und Landesgruppen mit ihren Anliegen und Terminen vorgestellt. Ein Besuch lohnt sich.

5.2. Österreich

Axel Fischer, Zürich, 15.3.2019

Der «Fachausschuss Stadtgärten» des Österreichischen Städtebundes veranstaltete auf Einladung der Stadt Zürich (Grün Stadt Zürich (GSZ)) seine 61. Sitzung vom 26. bis 28. September 2018 in Zürich. Rund 40 BerufskollegInnen haben die Reise ins «Ausland» angetreten und wurden durch den Vorsitzenden des Fachausschusses, Rainer Weisgram, Stadtgartendirektor von Wien, willkommen geheissen. Nach der Begrüssung und einer kurzen Vorstellung von Grün Stadt Zürich fanden die ersten Besichtigungen in der Stadtgärtnerei, dem Friedhof Sihlfeld, der Fritsch-Anlage, dem Hardau Park und der Bullingerwiese statt.

Danach ging es per Tram zum See. Vom Bürkli-Platz über den frisch sanierten General Guisan Quai, das Arboretum, den Hafen Enge und den Belvoir Park führte der Fussmarsch zum Muraltengut, wo den Teilnehmenden bei bestem Wetter der Apéro im Freien serviert werden konnte. Beim anschliessenden, offiziellen Empfang der Stadt Zürich konnte VSSG Präsident Felix Guhl, welcher als Gast ebenfalls anwesend war, die Grüsse der VSSG überbringen. Christine Bräm, Direktorin von Grün Stadt Zürich sprach die Willkommensgrüsse der Stadt und Rainer Weisgram, Vorsitzender des Fachausschusses, bedankte sich im Namen der angereisten KollegInnen für die Gastfreundschaft.

Der nächste Tag war mit Besichtigungen verschiedener Park- und Sportanlagen in Oerlikon, Schwamendingen, Aussersihl und auf der Werd-Insel gefüllt. Anschliessend wurden die Gäste zu einem «Schweizer Abend» mit *Raclette riche* in die Stadtgärtnerei eingeladen. Zu dieser Gelegenheit kamen auch weitere Mitarbeitende von Grün Stadt Zürich dazu. Am dritten Tag, nach einer Vorstellung des Flächenmanagementsystems und des Kostenrechnungsmodells von Grün Stadt Zürich, präsentierten die Teilnehmenden Neuigkeiten aus ihren Städten. Für das fakultative Nachmittagsprogramm, mit Besichtigung der Sukkulente-Sammlung, Fussmarsch um das Seebecken, Besichtigung des Chinagartens und abschliessendem Apéro und Imbiss, fanden sich etwa 20 Teilnehmende ein.

5.3. Frankreich

Hugues Rubattel, Nyon, 28.1.2019

Der Kongress der *Responsables des espaces nature en ville* (HORTIS) fand vom 4. bis 6. Oktober 2018 in der Stadt Reims statt.

Der erste Tag begann mit Referaten zu Themen vom pflanzlichen «Produkt» bis zum pflanzlichen «Erbe». Die Vielfalt der Landschaften - mit Beispielen aus Reims in den Bereichen Land-, Wein- und Forstwirtschaft, mit dem Beispiel eines Waldes, der das Label «aussergewöhnlicher Wald» erhalten hat - wurde vorgestellt. Dabei hoben die Referenten besonders die mögliche Aufwertung der Landschaften für eine bessere touristische Entwicklung hervor. Der Tag endete mit der Vorstellung eines Champagnerweingutes, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, und der Massnahmen, die zum Erreichen dieser Anerkennung nötig waren.

Am Freitag wurden Themen der Wirtschaftsentwicklung durch Pflanzen aus unterschiedlichen Sichtweisen diskutiert. Beteiligte wie die Präsidentin der *Union Horticole des Entreprises du Paysage*, der Leiter des Bereichs *Aménagement* (Planung und Gestaltung) der Industrie- und Handelskammer der Marne, führende Unternehmen aus Landwirtschaft und Industrie mit biotechnologisch hergestellten Produkten im Dienste des Menschen, und eine Pflanzenraffinerie stellten ihre Ansichten vor.

Neben den Vorträgen kamen in diesen Tagen auch Momente des Austauschs und der Geselligkeit nicht zu kurz. Am Ende des Freitags standen Rundgänge auf dem Programm, die einen Einblick in die Architektur, das Kulturerbe und die Vielfalt an hochwertigen öffentlichen und privaten Unternehmen gab (Champagnerproduzenten, *Cité du chemin vert*, die Basilika St-Rémi, der Park *Crêtes du Sud* und die *Coulée Verte*).

5.4. Italien

Christian Bettosini, Lugano, 29.4.2019

Die Jahreskonferenz der italienischen Kollegen fand in Verona vom 11. bis 13.10.2018 statt. Wir besuchten spannende Museen und archäologische Fundorte. Bemerkenswert war das *Museo civico di Castelvecchio*, mit seinem von Carlo Scarpa entworfenen Garten. Besonders schön war auch der Besuch der *Tomba di Giulietta*, ein in der Öffentlichkeit wenig bekannter Ort. Am Freitag den 12.10. gab es einen Workshop zu den Themen «Nachhaltige Pflege des Stadtgrüns» sowie «Urbane Landwirtschaft». Zum Abschluss machten wir eine Stadttour, bei der verschiedene Relikte aus der Römerzeit gezeigt wurden.

5.5. World Urban Parks (WUP), European Committee

Axel Fischer, Zürich, 18.6.2019

Das *European Committee* innerhalb der WUP tagte im Jahr 2018 monatlich in Video Konferenzen. Es fand im Jahr 2018 kein gesamt Europäischer Kongress statt. Die nordischen Länder trafen sich im August in Island, in Reykjavik.

Die Aktivitäten des *European Committee* waren unter anderen:

- Erarbeiten und zur Verfügung stellen von *best practice* Beispielen.
- Netzwerkanlässe und Diskussionen (online)
- Personelle Vergrösserung der Gruppe für juristische Grundlagen
- Entwickeln von Workshops und Webinars für spezielle Themen
- Fördern einer nachhaltigen und fortlaufenden fachlichen Entwicklung durch den Kontakt zur *World Parks Academy*
- Vergrösserung des Mitgliederbestandes in Europa und personelle Vergrösserung des Europäischen Vorstands

Zwischenzeitlich hat Kevin Halpenny, Dublin, Irland, der ehemalige Vize-Präsident, den Vorsitz der Europäischen Gruppe übernommen. Das Vize-Präsidium ist noch vakant.

6. Regionalgruppen

6.1. Regionalgruppe Mittelland

Peter Burkhalter, Burgdorf, 19. März 2019

Die Regionalgruppe Mittelland traf sich im Jahr 2018 zu drei Anlässen. Bei den Anlässen im Mai und September konnten wir in Brig und Bern spannende Themen und Projekte sehen, und im November stand das gesellige Zusammensein im Vordergrund.

Am Mittwoch, 30. Mai 2018, wurden wir von René Werlen nach Brig eingeladen. Der Weg des Wässerwassers in Brig war das Thema und wurde uns von René Werlen, Norbert Gemmet und Markus Kellenberger spannend und eindrücklich gezeigt. Ausgerüstet mit Regenjacken und Gummistiefeln konnten wir durch den zwei Kilometer langen Stollen marschieren, was für uns alle sehr eindrücklich war. Wir besuchten das Trinkwasserreservoir Aegerta, wo eine reichhaltige Zwischenverpflegung für uns bereitstand. Am Nachmittag stand der Besuch des Absetzbeckens Napoleonsbrücke auf dem Programm. Anschliessend wurde von René die Bewässerungsanlage im Schlossgarten vorgestellt, die, wie andere Anlagen auch, durch das Wässerwasser, das nach Brig geführt wird, versorgt ist. Im Stockalper-Schlossgarten erläuterte René uns die biologische Schädlingsbekämpfung. Vor der Rückreise konnten wir in der Zunftstube in Glis noch ein feines Raclette geniessen. Vielen Dank, René Werlen, für den spannenden und eindrücklichen Tag!

Der Anlass am 19. September 2018 behandelte das Thema *Pop-up* in Bern, Aneignung des öffentlichen Raumes; wir trafen uns in der Elfenau. Nach einer Einführung zum Thema konnten wir drei Projekte ansehen, an ganz unterschiedlichen Standorten. Der erste, mitten in einem Wohnquartier auf der «Strasse», ein zweiter Standort, eher klein, im «Hinterhof», und der dritte, grosszügigere Standort in einem sehr belebten Bereich! Wir erhielten vor Ort Informationen zum *Pop-up* und zu den damit gemachten Erfahrungen. Abgeschlossen wurde der Anlass mit einem Apéro in der Orangerie in der Elfenau. Christoph Schärer und allen Beteiligten herzlichen Dank für den spannenden Anlass in Bern.

Am Mittwoch, den 28. November 2018 fand in Burgdorf die Schlussitzung der Regionalgruppe statt. Wir konnten das Jahresprogramm 2019 zusammenstellen. Fondue, Informationsaustausch und Gemütliches standen bei diesem Anlass im Vordergrund. Vielen Dank an alle, die etwas zu diesem Abend beigetragen haben.

6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

Christoph Bücheler, St. Gallen, 10.5.2019

Das Interesse für die Teilnahme an der angekündigten Herbstexkursion war sehr gering. Deshalb wurde im Berichtsjahr auf die Durchführung der Veranstaltung verzichtet.

6.3. Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin

Pirmin Frey, Zug, 18.1.2019

Gleich zu Beginn des Jahres hatte Martin Pfeiffer von Kilchberg ein Erlebnis der besonderen Art. Im Rahmen seines Staatsbesuches in der Schweiz machte der deutsche Bundespräsident Frank Walter Steinmeier einen Abstecher an den Zürichsee. Er besuchte das Grab von Thomas Mann. Der hohe Gast brachte für Martin Pfeiffer auf seinem Friedhof einiges an Aufregung mit sich. Eher unspektakulär ist hingegen die Fertigstellung des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) für die Gemeinde Baar. Das Werk wurde nach zweijähriger Arbeit im Frühling der Bevölkerung präsentiert. In Luzern wurde der Landschaftspark Friedental eröffnet und am Tag des Friedhofs der umgestaltete Friedhof Staffeln eingeweiht. In Lugano konnte ein Wettbewerb für einen neuen Park gestartet werden. Die Anlage wird drei (!) Hektaren umfassen.

Im Juni traf sich ein Grossteil der Gruppe zum Regionaltreffen in Cham. Sehr erfreulich für mich war die Tatsache, dass sich fast alle Tessiner Kollegen in Cham einfanden. Markus Schuler präsentierte in seiner schmucken Stadt am Zugersee den neuen, prämierten Lorzenweg. Auch im Park des Schlosses St. Andreas waren wir zu Gast. Wir konnten, dank den Bemühungen von Markus Schuler, einen sehr schönen Tag erleben.

In Cham wurde im Zentrum ein neues Parkhaus erstellt. Dies in Zusammenarbeit von drei Bauherren: Bürgergemeinde Cham, Einwohnergemeinde Cham und Hirslanden Klinik Cham. Nur die Ein- und Ausfahrten sind ersichtlich. Der Rest wurde mit Erde überfüllt und mit einer Blumenwiese angesät. An dem Standort wurde auch eine grosse Anzahl einheimischer Hochstammbäume gepflanzt. So entstand mitten in der Stadt ein neuer Lebensraum mit hohem ökologischem Wert. Zu meiner grossen Freude kann ich auch berichten, dass wir ein Neumitglied in unseren Reihen begrüßen durften. Die Freude ist umso grösser, da sich das Neumitglied im Tessin befindet. Bellinzona wurde in die VSSG aufgenommen und ist somit Teil unserer Regionalgruppe. Die Stadt wird durch Roberta Margnetti vertreten.

Seinen wohlverdienten Ruhestand konnte Roman Stirnemann von Adliswil nach 27 Jahren im Amt antreten. Seine Stelle ist zukünftig von Marco Schmucki besetzt.

Zum Schluss noch eine Erfolgsmeldung aus der Region Zug. Zum Jahresende konnte der tausendste Kirschbaum gepflanzt werden. Dies im Zeichen der Aktion «1000 Hochstamm Kirschbäume für die Gemeinden Zug, Baar und Walchwil». Diese Aktion geht auf die Initiative von unserem in der Zwischenzeit pensionierten Kollegen Josef Strickler von Zug zurück. Die Pflanzung stellte die Krönung einer zehnjährigen Arbeit dar.

Es war ein anspruchsvolles Jahr, in jeder Beziehung, und ich danke der ganzen Regionalgruppe für ihre gute Arbeit und die schönen, bereichernden Begegnungen. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei der Arbeit.

6.4. Regionalgruppe Nordwestschweiz

Beat Burri, Basel, 31.12.2018

Zum Jahresbeginn, am 17. Januar 2018, trafen sich 11 Personen der Regionalgruppe auf dem Friedhof am Hörnli. Mit rund 50 Hektaren gilt er als grösster Friedhof der Schweiz. Patrick Göpfert, Leiter des Grünflächenunterhalts auf dem Hörnli, führte die Gruppe durch die Anlage zum Krematorium. Unterwegs berichtete er über die Grünanlage mit rund 40'000 Gräbern, welche nur 22% der Gesamtfläche ausmachen, Grün- und Waldflächen jedoch etwa 53%. Der Friedhof am Hörnli ist nicht nur ein Ort der Bestattung, sondern auch eine Grünanlage für Ruhesuchende und Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Unter anderem lebt rund ein Dutzend Rehe auf dem Friedhof. Die Rehe sind die Nähe des Menschen so gewohnt, dass sie von den Friedhofsbesuchern problemlos beobachtet werden können. Leider fressen die Rehe im Winter und Frühjahr auch den Grabschmuck und verursachen damit beträchtlichen Ärger und Mehrkosten. Beim Krematorium wurden wir von Bernhard Meister, Leiter Bestattungsbetrieb empfangen, und durch das neue Krematorium geführt. Er erläuterte uns anschaulich und fachkundig den Einäscherungsprozess, die einzelnen Schritte und die eingesetzte Technik. Nach den interessanten Führungen waren wir zum Apéro eingeladen.

Am 17. Oktober 2018 hat in Basel die Veranstaltung «Bio-Bewirtschaftung intensiv genutzter Rasenflächen» stattgefunden. Veranstalter war die VSSG Regionalgruppe mit der Beteiligung der Stadtgärtnerei Basel sowie den Firmen Haurt und Swissgreen. Die Veranstaltung war auch für Nicht-VSSG-Mitglieder offen. Das Interesse überstieg das Platzangebot; vierzig Teilnehmende konnten an der Veranstaltung begrüsst werden. Die Teilnehmer erhielten ausführliche Informationen zur biologischen Rasenpflege, den von der Stadtgärtnerei Basel gemachten Erfahrungen sowie den zu erwartenden Kosten. Aufgrund des grossen Interesses wurde eine Wiederholung der Veranstaltung und Erweiterung auf einen ganzen Tag für 2019 geplant, an dem eine Teilnahme aus der ganzen Schweiz möglich sein soll. Das Thema «Bodenschutz» wird zusätzlich in die Veranstaltung aufgenommen. Veranstalter wird dann die VSSG-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie.

6.5. Regionalgruppe Westschweiz

Sandrine Michailat, Lancy, 7.1.2019

Die Regionalgruppe Westschweiz ist in Untergruppen aufgeteilt, von denen drei im Berichtsjahr zusammentraten. Die Untergruppe Wallis trifft sich zur Zeit nicht mehr.

Die Untergruppe Romandie Nord kam am 22. März 2018 in Neuenburg zu einer Sitzung zusammen (sechs Teilnehmende). Vincent Desprez, Neuenburg, hatte diese Zusammenkunft mit Besuchen von drei Projekten in den Friedhöfen von Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Delsberg organisiert. Diskussionen über die Politik zu Biodiversität und Natur in der Stadt Neuenburg erfolgten vor einer Exkursion in die Stadt am Nachmittag.

Die Untergruppe Genf kam am 5. September 2018 in Grand-Saconnex zusammen (acht Teilnehmende). Verschiedenste Themen wurden besprochen, darunter: Die Frage der Pflege des Baumbestandes, d.h. wer hat ein eigenes Team von Baumexperten oder wer beauftragt solche von aussen, sowie die Frage der Erneuerung der Spezialisten Baumpflege im Team. Die Bedeutung

der Kommunikation zwischen den Städten / Gemeinden zum Erfahrungsaustausch wurde hervorgehoben. Die ersten Feedbacks zur Installation von Tensiometersonden zur Regulierung der Bewässerung, die zum Beispiel in Pflanzkübeln und auf Fussballfeldern eingesetzt werden, sind sehr interessant. Vorschau 2019 bezüglich Weiterbildungskurse: es sollen der Obstbaumschnitt und die Aktualisierung des Baumaschinenführerausweises behandelt werden.

Die Untergruppe Waadt traf sich am 11. Oktober 2018 zu einer Sitzung in Lausanne (12 Teilnehmende). Diskussionen zum Thema Baumgruben von Alleebäumen und die Behandlung der Böden um den Baumfuss, Erstellung und Hilfe bei der Pflege von Gemüsegärten für Schulklassen oder Quartiervereine mit realisierbaren, langfristig tragfähigen Projekten und anderen, die nicht immer nachhaltig sind (stillgelegte oder verlassen Flächen). Vorstellung der Ausdehnung der Lausanner Wälder und ihrer Bewirtschaftung, gefolgt von einem Besuch im Eichenwald.

Weiterbildungen, Sitzungen und Fachtagung:

Fachtagung vom 4. Oktober in Morges (42 Teilnehmende): Die an dieser Tagung besprochenen Themen waren Geomatik und Georeferenzierung des Grünflächenmanagements in verschiedenen Städten, ihr Einsatz beeinflusst die Instandhaltung und Pflege grosser Baumbestände. Da 2019 in Genf die Schweizer Baumtagung stattfindet, wurde beschlossen, 2019 keine eigene Fachtagung der Regionalgruppe Romandie abzuhalten.

Interkommunale ERFA-Sitzung in Genf (14 Teilnehmende) vom 20. November in Onex über die praktischen Auswirkungen der Lehren aus dem kantonalen Projekt «Unsere Bäume».

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Christian Gubler, Schaffhausen, 19.3.2019

Das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA) befasst sich mit der Erschliessung der im Archiv in Rapperswil eingelagerten und neu eingelieferten Nachlässe. Weiterhin setzt sich die Stiftung zum Ziel, die Nachlässe der bedeutenden Schweizer Landschaftsarchitekten möglichst vollständig übernehmen zu können und anschliessend der Forschung zugänglich zu machen.

Behandelte Themen im Berichtsjahr: Im Herbst 2018 konnten die restaurierten Pläne aus dem sensationellen Archivfund des deutschen Landschaftsarchitekten Leberecht Migge in Form eines repräsentativen Bildbandes publiziert werden. Das Werk versammelt auf über 250 Seiten eine Vielzahl von Entwurfsplänen und Skizzen aus der Zeit von 1910 bis 1920 und ist im Verlag Birkhäuser erschienen.

Die Menge an eingelieferten Vor- und Nachlässen war auch 2018 beträchtlich und stellt das Archiv zunehmend vor Platzprobleme. Um schon vor der Übernahme von Archivmaterial dessen Qualität zu überprüfen und eine allfällige Triage vornehmen zu können, wurde aus dem Kreis des Stiftungsrates unter Beizug von externen Fachleuten ein wissenschaftlicher Beirat gebildet.

Auch 2018 präsentierte sich das Archiv am Stand der Hochschule Rapperswil (HSR) an der Gartenausstellung «Giardina». Vorgestellt wurde die Landschaftsarchitektin Verena Dubach. Sie profilierte sich 1958 als Gestalterin der Aussenräume der «SAFFA», der zweiten Ausstellung für Frauenarbeit in Zürich. Ein Jahr später wurde sie als erste Frau in den Bund Schweizer Gartengestalter BSG aufgenommen.

7.2. Stiftung zu Gunsten der Studenten der Hochschule HES-SO, hepia

Sandrine Michailat, Lancy, 22.1.2019

Der Stiftungsrat ist im Januar und November 2018 zusammengetreten. Die Stiftung unterstützte im Berichtsjahr eine Studienreise nach Beirut der *Haute école pour le paysage, l'ingénierie et l'architecture* (hepia) mit CHF 7'000. Die Reise fand vom 8. bis 16. September 2018 statt, und ermöglichte drei Unterrichtenden und 16 StudentInnen an einem Workshop zur Gestaltung des öffentlichen Raumes teilzunehmen, der der Neugestaltung des Strandes von Ramlet Al-Bayida in Beirut gewidmet war. Bei der Diplomfeier im November vergab die Stiftung drei Preise an Studenten des Fachbereichs Naturschutzmanagement (1 x CHF 500, 1 x CHF 200, 1 x CHF 100). Vincent Liermier verliess den Stiftungsrat zu Ende 2018, und das Amt der Präsidentin wurde von Sandrine Michailat übernommen. Nach dem Rücktritt von J.-M. Crousaz konnten zwei neue Mitglieder für 2019 gewonnen werden.

7.3. Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Dominique Jeanneret, Basel, 19.1.2019

Der Delegierte der VSSG bei der VSS nimmt teil an der Normierungs- und Forschungskommission (NFK) 2.6 «Grünräume / Fauna / Umweltbegleitung»

Kommissionsarbeit:

Die Kommission hat im Berichtsjahr drei halbtägige Sitzungen beim Astra in Ittigen abgehalten sowie ein ganztägiges Treffen in Genf mit Objektbesichtigungen durchgeführt. Zwischen den Sitzungen fanden Arbeitsgruppen und Dossier-Überarbeitungen statt.

Normüberarbeitungen:

Folgende Normen konnten publiziert werden und stehen somit in Kraft:

- SN 640 577 «Grünräume; Schutz von Bäumen»
- SN 640 581 «Erdbau, Boden – Bodenschutz und Bauen»

Die Bezeichnungen der Normen werden zukünftig mit dem Überbegriff beginnen, so wird es einfacher, die Normen zum Beispiel für Grünräume zu finden.

Die Arbeitsgruppe traf sich an zwei weiteren halbtägigen Sitzungen zur Bearbeitung der:

- Norm SN 640 675 «Grünräume; Bepflanzung, Ausführung und Artenwahl».

Die in der alten Norm bereits enthaltene Pflanzentabelle, welche von der Kommission ausdrücklich auch in der neuen Norm gewünscht wird, benötigt eine vertiefte Überarbeitung. In der Organisation des Verbandes stehen für solche Einsätze leider keine Mittel zur Verfügung, so mussten wir mit eigenem Einsatz und der Mithilfe einer Studentin daran arbeiten. Aufgrund der begrenzten Ressourcen ist die Fertigstellung erst im 2019 möglich. Die Vernehmlassung der vollständigen Norm sollte aber auch noch im 2019 möglich sein, sodass mit einer Publikation anfangs 2020 gerechnet werden kann.

Auf der Website VSSG befindet sich ein Link auf die aktuelle Normenliste mit den Informationen zu den geplanten Revisionen (PRODUKTE / Normenbearbeitung, Technische Delegationen).

Forschungsprojekte:

Unterhalt Grünräume, ökologisches Mähen: Das Projekt findet im Raum Winterthur statt und wird von Fornat wissenschaftlich geführt. Die getesteten Methoden werden nicht für den Unterhalt von Biodiversitäts-Flächen empfohlen. Im Vordergrund steht die Prüfung einer Optimierung für artenärmere Standardböschungflächen. Es werden vier Mähtypen verglichen (Mulchen-Saugen in

einem Arbeitsgang; Mulchen-Liegen lassen-Saugen; Mähen-Saugen in einem Arbeitsgang; Mähen-Liegen lassen-Saugen).

Zwischenfazit: Mulchen ist für die Tiere gefährlicher als Mähen, insbesondere für nicht rasch mobile Arten (Raupen, Schnecken usw.). Saugen im selben Arbeitsgang entfernt zwar mehr Saatgut (ausser beim Mulchen), vermindert jedoch Schäden infolge Überfahrens.

Wir erwarten im 2019 den Schlussbericht.

Automatische Erfassung Neophyten entlang Verkehrswegen: Das Projekt konnte gestartet werden. Mittels optischer Datenerfassung soll die Neophytenverbreitung entlang der Strassen in einem schnellen und zuverlässigen Verfahren erfasst werden. Als erste Hürde bestand bisher die geeignete Bildqualität zu erreichen, dazu wurden erste Teststrecken befahren. Nun steht die Entwicklung von Bildanalysen bevor (Deep Learning) und im 2019 soll damit eine zweite Befahrung (695 km) erfasst werden.

Der Schlussbericht ist in der Zweiten Hälfte 2020 zu erwarten.

Weitere Forschungsvorhaben: Folgende Themen befinden sich in der Bewilligungs- oder Vorbereitungsphase:

- Biodiversitätsgerechte Grünräume – Neophytenbekämpfung durch Gestaltungsmaßnahmen
- Erfolg von Wildtierpassagen
- Prävention von Wildtierunfällen auf Strassen.

Für nähere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

7.4. JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe

Thierry Wieland, Givisiez, 5.2.2019

Die Sitzung der Berufsbildungskommission (BBK) von Jardin Suisse fand am 13.3.2018 in Aarau statt. Informiert wurde zur 5-Jahres Überprüfung der eingeführten Änderungen und zur entsprechenden Teilrevision. Die neuen überbetrieblichen Kurse «Baugeräteführer» bei der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und «Staplerführer» bei der Fachrichtung Stauden werden in die Grundbildung integriert. Die Fachrichtung Baumschule hatte bereits 2012 den Kurs « Staplerführer» integriert und die Fachrichtung Zierpflanzen hat diesbezüglich keinen Antrag gestellt.

Die Ämterkonsultation zur Teilrevision ist abgeschlossen. Da die erwähnten Kurse die zentralen Aspekte der Arbeitssicherheit abdecken, sind die Kantone mit deren Einführung einverstanden. Weitere Themen, wie zum Beispiel die Zusammenlegung der beiden Fachrichtungen Produktion (Baumschule und Zierpflanzen), werden für die mögliche Totalrevision ab 2022 angegangen.

Informationen aus den überbetrieblichen Ausbildungskursen (AK / ÜK): Die Umsetzung der Kurse «Baugeräteführer» und «Staplerführer» benötigen eine grosse Anzahl an Instruktoren, welche obligatorisch eine Schulung von fünf Tagen absolvieren müssen.

Während der Gehölzschnittkurse wird ab sofort das Tragen einer Schutzbrille verlangt, um Unfälle mit Augenverletzungen zu vermeiden.

Informationen zur Revision der höheren Berufsbildung (RHB): Die Modulbeschreibungen für die Höhere Fachprüfung (HFP) sind bis im Sommer 2018 erarbeitet worden. Im Bereich Qualitätsentwicklung (QE) und Qualitätssicherung (QS) haben die ersten zwei Audits in der höheren Berufsbildung stattgefunden. Die Rückmeldungen der Anbieter waren positiv und der Austausch während den Besuchen wurde als konstruktiv wahrgenommen.

Soviel zu den wichtigsten Themen. Weitere Themenschwerpunkte und die Antworten auf die Fragen der BBK-Mitglieder können Sie in den jeweiligen Sitzungsprotokollen auf der Homepage von JardinSuisse nachlesen (Berufsbildung / Höhere Berufsbildung).

7.5. Fachkommission Bäume, Kanton Genf

Sandrine Michailat, Lancy, 19.2.2019

Sandrine Michailat ist für die Amtsdauer vom 01.12.2018 bis 30.11.2023 vom Genfer Regierungsrat als Vertreterin der VSSG in diese Kommission gewählt worden.

7.6. Kommunale Infrastruktur (KI) / Städteverband

Christoph Schärer, Bern, 24.3.2019

Alex Bukowiecki, Geschäftsführer Kommunale Infrastrukturen (KI), und Christoph Schärer, Delegierter VSSG, stehen in regelmässigem Kontakt. 2018 wurde am 16. Mai die gemeinsame Tagung «Stadtnatur im Dichtestress – warum wir jetzt handeln müssen?» in Solothurn durchgeführt. Die Rückmeldungen zur Tagung waren durchwegs positiv. Es nahmen rund 140 Personen aus der ganzen Schweiz daran teil. Aktiv haben von der VSSG die Gemeinden Basel, Bern, Genf, Kriens, Lausanne, Luzern, Nyon, Reinach, Zürich mitorganisiert.

Des Weiteren wurden das Jahresprogramm und die Kursangebote ausgetauscht. Die Teilnahme steht den Mitgliedern der anderen Organisation offen. Die AG *Littering* bei der KI ist weiterhin inaktiv.

Die Organisation Kommunale Infrastruktur hat per 1.1.2019 ihren Namen in «Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur» (SVKI) gewechselt. Der SVKI ist eine Sektion des Städteverbandes und Partner des Schweizerischen Gemeindeverbandes und setzt sich politisch und fachlich für ein nachhaltiges Management der kommunalen Infrastrukturen ein.

7.7. Fachausschuss Landschaftsarchitektur HSR

Peter Stünzi, Kilchberg, 17.1.2019

Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) wird auf 2020 in einer neuen Hochschul-Struktur über die drei Standorte St. Gallen, Chur und Rapperswil zusammengefasst. Der Standort Rapperswil bleibt erhalten. In neuen Departementen sollen «verwandte» Studiengänge verknüpft werden.

Für das zweite Semester 2018 sind 500 Studierende, ein Rekord, in Rapperswil eingeschrieben.

Andreas Stalder vom Bundesamt für Umweltschutz (BAFU) berichtete:

- Für die Aktualisierung des Landschaftskonzeptes Schweiz ist ein Abschluss im 2020 vorgesehen.
- Biodiversitätsfördermassnahmen sind in Umsetzung, aber es fehlt an Geld.
- Die Revision Raumplanung 2. Teil, mit der Delegation der Kompetenz an die Kantone für Bauten ausserhalb der Bauzone, steht kurz vor dem Bundesratsbeschluss.

Die HSR stellte vor:

- Ein Hochschulentwicklungsprojekt «*Best Practice* in der Landschaftsarchitektur» soll ausgeführte, beispielhafte Projekte von A-Z und in allen Einzelheiten für Studierende

dokumentieren. Dies kann zum Beispiel durch Skizzen zu Beginn / Endzustand, Kostenschätzung / effektiver Abrechnung usw. geschehen.

- Grün Stadt Zürich und die HSR streben über mehrere Themen eine enge Zusammenarbeit an. Das Modell könnte auch für andere Stadtgärtnereien interessant sein.
- Thema Stadtbäume: Mark Krieger forscht zu dem Thema.

7.8. Fussballverband, Expertengruppe Rasen

Roger Lanz, Basel, 24.3.2019

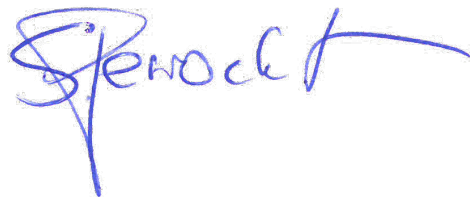
Der Fussballverband hat die Arbeit mit der neuen Expertengruppe für die beiden oberen Ligen aufgenommen. Teilweise sind wir noch in einem Findungsprozess, haben aber mit der Arbeit begonnen. Grundsätzlich ist das Gremium ein beratendes Organ, welches die Betreiber bei Fragen zum Rasen und Problemen unterstützen möchte.

Einmal pro Jahr untersucht der Fussballverband alle Stadionrasenplätze auf Scherfestigkeit, Wasserdurchlässigkeit, Ebenheit und Deckungsgrad. Diese Berichte werden dann der Expertengruppe zugänglich gemacht. Wenn bei einem Stadionrasen grössere Abweichungen zur Normsituation festgestellt werden, wird normalerweise ein kleines Gremium der Expertengruppe dieses Stadion besuchen. Sie werden vor Ort die spezifischen Probleme ansprechen und versuchen, die Ursachen zu analysieren. Dabei wird mit den Stadionbetreibern zusammen nach Lösungen gesucht, um die Situation zu verbessern. Ein Bericht der Expertengruppe zuhanden des Fussballverbandes und des Stadionbetreibers schliesst den Einsatz jeweils ab.

Der Fussballverband kann die Ergebnisse in den Lizenzierungsprozess einfließen lassen.



Felix Guhl
Präsident



Stéphanie Perrochet
Geschäftsführerin